



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Dritter Absatz. Das gefundne Creutz bringt nicht nur ewige/ sondern auch zeitliche Wolfahrt/ wann es nit durch die Sünd verhindert wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Seel dieses Leibs/die Bosheit müsse zernichtet werden; dann das die müsse aufgetilget und zernichtet werden/ wann man durch die Gnad sein Seeligkeit versichern will/ das weiß ja jedermanniglich? Und darum beichtet ja ein jeder seine Sünden; der Priester/ damit er würdig Meß lese/ und der Lay/ damit er das hochheiligste Altar-Sacrament würdig empfangt. Ist gar richtig: ich lasse es gelten/und lasse es auch gar gern gelten/ daß die Beicht gut seye; ich lasse es gelten/ daß die Sünden zernichtet/ und sie die Gnad widerum erworben haben: aber wie kommt es/ daß gleichwol ein so grosse Verwufung/ ein so abscheulich: *corruption* in denen Sitten ist? Weißt mit dies niemand zu sagen? Ich sage es: daher kommt es; weiln der Christ in gemein vermeint/er habe der Sack schon gnug gethan / wann er nur bloß die Sünd zernichtet hat/ und mithin eringet er auff die üble Neigungen/ und Gewohnheiten ganz und gar nicht/ die aber bleiben übrig/ wann auch schon die Sünd zernichtet / und nachgelassen ist. Er ist zu frieden / wann er nur ein Lieb hat/ die so stark ist / als wie der

Tod/ welche der Sünd/ die Bosheit / die Seel hinweg nimm; hingegen achtet er sich des Eifers / des Grabs zu Aufzehrung des Leibs der Sünd gar wenig. So mercke man es derothalben / sagt der Apostel; wann das Kreuz mit Lieb/ und Schmerzen in dem Willen ist der Sünd das Leben zu nehmen / so solle auch das Kreuz der Abdrung der Begirlichkeit entgegen kommen / damit gleichermassen zernichtet werde der Leib der schädlichen Neigungen / und Neigungen/ so die Sünd hinter sich lasse. *Ut destruat corpus peccati.* Also / also / Christgläubige; mit man der Bögen samt seinem Altar aufheben / und zerstören um das Kreuz zu finden / und mithin wird man auch finden das ewige Heyl / so in dem Kreuz verborgen ist unter der Figur der Schlangen / so da Heyl machet diejenige / von welchen es reumthig / und mit von der Erden über sich erheben Augen angesehen wird. *Sicut Moyses exaltavit serpentem in deserto.*

Dritter Absatz.

Das gefundene Kreuz bringt nicht nur ewige / sondern auch zeitliche Wohlfarth/ wann es nicht durch die Sünd verhinderet wird.

15.

Zumalen wir nunmehr satzfamen Bericht erhalten haben/ was für ein Fleiß anzuwenden seye / damit ein jeder Christ insonderheit das Heil. Kreuz der Lieb/ und Abdrung si de/ und mithin auch die wahrhaftige Glückseligkeit verdiene; so verlange ich anjeko auch zu wissen / Christgläubige (bevorab/weilen es die Gelegenheit selbst erforderet) ob man dan durch erstbesagte Kreuz-Erfindung nur allein die ewige wahrhaftige Glückseligkeit erlange? Aber wem soll diese Frag nit alsobald für vergeblich und unnützig fürkommen? Es ist ein Sonnen-klare Sack / daß man mit dem Kreuz auch zeitliches Heyl/ und Leben finde. Und hat sich dieses ja ganz augenscheinlich gezeigt an dem heutigen Tag/ da das Kreuz widerum ist an das Tag Licht kommen? Selbes mal hat es alsobald ein Weibs Verlohn von dem Tod errettet: Und an der metallnen Schlangen/ als in welcher unser Kreuz vorgebildet / und verborgen ware / hat man erfahren/ daß es nit nur diejenige/welche von denen giftigen Schlangen schon würcklich waren gebissen worden/ gesund gemacht hat/ sondern es hat auch nach Zeugnuß Richelij vorbehalten diejenige von welchen es mit gebührender Ehr angesehen worden/ damit sie nicht von der tödtlichen Pest ergriffen wor-

den; gestalten auch der gelehrte Pererius auß der Sack redet/ da er sagt: *Dupliciter illa pestis sublata est; nam qui percussi erant, sanabantur, alii vero, ne percuterentur.* Zu Teutsch: Diese Pest ist doppler abgewendet worden; dann die schon beschädigt waren / seynd geheilet worden; andere aber seynd erhalten worden / daß sie nit beschädigt wurden. Wie solle ich aber allda umgehen können / O glücklicheliges Sevilla! von der hohen Gnad/ und Gutthat deiner so sonderbaren Vorbehaltung vor der Pest noch einmal ein Meldung zu thun? Allein ich thue freylich Meldung darvon/aber zumalen ermahne ich dich/ gedencke daran; die Mittel / wardurch du diesen so hochschätzbaren Gnaden-Gunst erlanget hast/ seynd gewesen die Zerstrung der Sünd / und bösen Sitten/ die Übung so vieler gottselig/ Gott gefällig / und heiligen Werck / wardurch du noch darzu zu einer recht edlen Stadt worden bist: Aber wann diese Werck widerum solten weichen; wann die eitle verderbliche Kurkweil hingegen wider solten eintringen; wan die Sitten nit verbessert werden; wan die Sünden nit außgereutet/ sondern von neuem angeheft werden: O! so hast du zu fürchten/ daß eben dasjenige/ was bisshero dir für ein Schutz-Wand / und Er-

Perer. in
Joan. 3.
disp. 12.
num. 54

Sozom. lib.
2. hist. Eccl.
cap. 1.

Richel.
apud Lorin.
in Psalm.
21. v. 8.

haltung' gewesen / zur Straff werde: und dasjenige / wodurch bisher die Göttliche Erbarmde ist angehalten worden / fürdershin sich unverzüglich in ein greuliche Geißel der Göttlichen Gerechtigkeit verändere.

16.

Wie wohl gegründet diese Forcht seye / wollen wir innen werden auß einem wunderbaren Gesicht / worvon in der heimlichen Offenbarung am 6. ten Capitel geschrieben stehet. Es hat nemlich alldort der Prophet und Evangelist Joannes vier auß dermassen wunderliche Reuter gesehen / welche in denen vierley Farben ihrer Psad gar große verborgene Ding zu betrachten vorstellen. Das erste Pferd ist weiß gewesen / das zivente roth / das dritte schwarz / und das vierte bleich. Auff dem weißen Pferd kame daher geritten ein trefflich schöne Person mit einem Bogen in der Hand / und eine Cron auß dem Haupt.

Apoc. 6.
sylv. ibi. q.
4.

Et qui sedebat super illum, habebat arcum, & data est ei corona. Ehe wir weiter gehen / wollen wir alda für gewiß dafür halten mit der gemeinen Meynung / daß diser geordnete Held Christus Jesus unser Herr seye / als welchem zugeschrieben wird / daß er sigreich außgehe zum Überwinden. Exivit vincens, ut vinceret. Er ist überwindend außgegangen / daß er überwinde. Dann er hat mit dem Bogen seines Creuzes überwunden den Teufel und die Höl / wie Mallo-

Mallon.
de Stigm.
c. 15. n. 9.

nius sagt. In arcu crucem intelligimus. Durch den Bogen haben wir das Creuz zu verstehen. Da ist aber ferner sonders wohl zu mercken / daß / nachdem er ihne in dem Aufzug schon als einen Überwin-der anrühmet: Exivit vincens: er gleich hinzugehe / daß er außgehe auß ein neues zu überwinden. Ut vinceret. Wen hat er dann noch zu überwinden? Cornelius à Lapide sagt / er gehe auß die drey andere nachfolgende

Cornel. hic

Reuter zu überwinden. Exivit vincens, ut vinceret, configendo cum tribus Quis sequentibus. Er ist überwindend außgegangen / damit er überwinde in dem Serreit mit denen drey folgenden Reutern. So müssen wir demnach jetzt auch wissen / wer dann die drey andere Reuter seyen? der auß dem rothen Pferd ist der Krieg: der auß dem schwarzen Pferd ist der Hunger: und der auß dem bleichen Gemmel-farben Pferd ist die Pest / nach der Aufstegung Victorini. Per tres reliquos, bella, fames, & pestes. Diese drey hat also der Herr bey uns mit dem Bogen seines Creuzes zu überwinden. Exivit vincens, ut vinceret.

Victorin.
ibid. v. 2.

17.

Deme seye nun also / allein den letzten Reuter auß dem bleichen Pferd muß ich jetzt ein wenig was mehrers betrachten. Wer ist er dann eigentlich? Es ist der grimmige Tod / sagt der Heil. Joannes selbst. Ecce equus pallidus, & qui sedebat super illum, nomen illi mors. Siehe ein bleiches Pferd / und der darauff saße / heißt mit Namen Tod. Es ist aber kein gemeiner Tod / sagt der gesel-

Apoc. 6.

reiche Rupertus, sondern es ist der Pestilenzische Tod. Pro pestilentia, generale nomen, quod est mors, positum est. O was ist das das? so sehe ich wol / der Tod / die Pest sitzt zu Pferd: Ja in allweg / Catholische Zuhörer / er sitzt zu Pferd / und eben darum ist er / wie ihr gar wohl wisset / gar schnell fast gang Hispanien außgeritten. Warum ist er aber nicht auch auß Sevilla kommen? sehet nur sein Pferd an / und ihr werdet es bald vermercken / warum er nicht daher kommen. Ecce equus pallidus. Sehet nur / wie nit der Tod auß einem Zaun durren außgemergleten / schwachen Pferd daher reitet. Ja wahrhaftiger hat herein wollen durch Hungers-Noth / und Brod-Mangel / jedoch ist er unterwegs blieben / und ist nit gar herein kommen. O dem höchsten Gott seye tausendfältiger Dank / daß er nur mit dem Bogen seines Heil. Creuzes dieses Pferd also geschwächt / entkräftet / und überwunden hat / daß es nicht ist daher kommen! Exivit vincens, ut vinceret pestes. O Catholische Sevilianer / erfreuet euch von Herzen wegen dieser so absonderlichen Gutthat! Aber zugleich antwortet mir auch auß ein Frag / welche ich jetzt euch stellen will. Wann ein Pferd / wie schwach / und matt es immer seyn mag / mit einem spitzigen Sporn angegriffen wird / was geschieht? das weiß jedermann / sagt ihr mir / wann schon der Gaul nimmer fort will / fast alle Schritte still stehet / und von einer weiten Reiß her gang erlegt ist / dannoch / wann man mit dem Sporn darhinter kommt / so geht er geschwind fort / und laufft endlich wol noch gar den Kalop. Ist es nicht wahr? Nun höret / was der Apostel sagt / und fürchtet euch darüber. Was seynd für Sporn für den Tod / für die Pest? Stimulus mortis peccatum est. Ihr sollt wissen / sagt der Welt-Apostel mit einer donnernden Stimme / die Sünden seynd die Sporn des Todes / der Pest. O dann liebe Christen! es ist wahr / die Pest hat diesesmal die Stadt Sevilla nur von weitem angesehen / sie ist auß einem bleichen / schwachen Pferd darauff zugeritten. Ecce equus pallidus. Nun sehet / was ihr thuet / wann ihr diesem zwar bleichen magern Pferd wolte durch viles Sündigen die Sporn geben: Stimulus mortis peccatum. Was ist zu fürchten / als daß eben diese Pest / welche von dem Heil. Creuz ist inn- und abgehalten worden / geschwinder gehe / herbey nahe / und in die Stadt komme / angesporet durch eure Sünden / und abschleichen und anel? Quid est, quod dico? Könnte ich alda mit dem Heil. Augustino außschreyen: was ist mein Sagen / was habe ich gesagt / und zwar diser Stadt? Und auß diese Frag kan ich auch mit dem grossen Heil. Vater antworten: dieses und nichts anderes seye bey der Göttlichen Gerechtigkeit üblich: Quia quanto magis differtur iudicium, tanto majori impetu venturum est. Je

Rupert. ibi.

SIMIL.
Spornen
den.

1. Cor. 11

mehr

mehr das Gerichte verschoben wird / mit einem so vil größeren Nachdruck wird selbes kommen.

18.

Aber / O Herr! O mein Gott! das wolle dein unendliche Erbarmde und Gütekeit nicht zulassen! Aber / aber auch ihr Eatholische Sevilianer, solt es nicht verlangen / daß es also gehe; sondern trachtet vielmehr dahin / daß die so heylsame / und zumahlen auch billigste Furcht in euren Herzen unauflöschlich eingedruckt und angehärtet werde / damit ihr vermittelst einer Besserung der Sitten / und Lebens · Art euch also sicher stellet / daß die eure so absonderliche Vorbehaltung ewig werde. Ja freylich ihr meine liebe Christen / gleichwie ich euch diesen meinen guten Willen schuldig bin / also verlange ich hingegen von euch / daß ihr die Christliche Erinnerung gutwillig annehmet. Ihr schähet und rühmet euch ja (und zwar billig) als sehr edle Sevilianer? so sehe es dann / laffet dieses euer so edles Gemüth sehen in dem / daß ihr Gott dem Herrn gebet die allerfeinste Lieb des Kreuzes / und zugleich auch ein immerwährendes Kreuz der Heil. Lieb zu einem getreuen Zeugen eurer schuldigen Danckbarkeit. Es hat ja Sevilla den Ruf und wohlverdienten Preiß / daß sie seye ein Mutter der Reisenden / und Fremdblingen? Ey so nemmet dennach auch die Andacht / und Lehr des Heil. Kreuzes gutwillig auf / und gebt ihm Unterschluß / dann dieses reiset in der Welt herum / und findet fast kein Herz zu seiner Einkehr und Herberg. Machet es mit dem Kreuz / als wie die geistliche Braut im hohen Lied / schneidet ein die Myrthen / das Kreuz der Buß / und Abbedrung: und mercket es wol / gleichwie der Schnitter das Getreid / welches er abschneidet / umfanget / also umfanget auch ihr diesen euren so heylsamten Kreuz · Schnitt / und Ernd. Machet euch auß ihr sündige Adams · Kinder / in der That / eilet dem Schiff des Kreuzes zu: bis an das Wasser zwar seyt ihr schon kommen in dem Lauff / damit ihr aber auß dem Epland der Armeseligkeit völlig herauß kom-

met an den Port der Sicherheit / so müßet ihr auch auß das Kreuz · Schiff: und nur sein bald: dann seht gehet schon ein sehr guter Wind. Schiffet fort zu eurem Vaterland (auff ein vil bessere Art / als einstens der abgeführte Ulysses) haltet euch best an das Kreuz angeheftet / damit ihr sicher und frey sehet von den tausend listigen Meer · Fräulein diser Welt / und so dann glücklich anlanget in das himmlische Jerusalem.

Ja also solle es geschehen / heiligstes Kreuz / du Baum des ewigen Lebens! du Schuß · Wolcken der wahrhaftigen Israeliten! du Thron des Edtlichen Salomon! du Lehr · Stuck des allerweissiten Lehr · Meisters! du Altar des aufernehmten Schlacht · Opfers! du Leuchter des ewigen Lichts! also solle es geschehen / du Gang · Straab des wahren Elites, an welchem unser Ruhe hafter: du wunderbares Holz von Mora, wardurch unsere Bitterkeiten verflüßet werden: du Thurn Davids / allwo unsere Waffen / und Beschützung: du unser einzige Hoffnung auß unserer Wanderschaft: du Gewicht und Waag / mit welcher der Werth unserer Erlösung abgewogen ist worden: also solle es geschehen. Und weilen du dich heutiges Tags auß der Welt sehen laßest / als ein grosss Zeichen der Barmherzigkeit; und dieses zwar ein lange Zeit vorhin / ehe du zu deiner Zeit kommen / und erscheinen wirst an dem Himmel / als das Zeichen der Nachsuchenden scharffen Gerechtigkeit; so nimm auß in deine Arm die ergebne Dienstleistung unserer Andacht. Wir aber betten in Ehrenbiehigkeit an dein Hochheit; wir bekennen in Demuth dein Macht: wir nemmen gang gehorsamblich an dein Lehr: wir erwartthen / und verhoffen kniesällig deinem häufigen Segen / und hie in diesem zeitlichen Leben Gnad: in der Ewigkeit aber die Glor / welche mir und euch gebe Gott Vater / Sohn / und Heiliger Geist. Amen.

☩ (c) ☩

